

Zwiegespräche in Öl und Ton

Malerin Frauke Gloyer und Keramikerin Kirsten Holm im Künstlermuseum Heikendorf

VON SABINE THOLUND

HEIKENDORF. Die weichen Rundungen im Flachwasser der Nordsee, gemalt in sandig-sanften Brauntönen, finden sich in der Oberflächengestaltung einer flachen Schale wieder. Das Lichterspiel einer müden Sommersonne über dem Watt spiegelt sich in der gelblichen Glasur auf der bauchigen Form eines Gefäßobjektes. Es scheint, als habe Frauke Gloyer ihre Bilder von der nordfriesischen Landschaft und dem alles beherrschenden Meer als Antwort auf Kirsten Holms keramische Schöpfungen gemalt.

„Teilweise sind die Bilder tatsächlich eine Reaktion auf die Objekte“, sagt Sabine Behrens. Die Leiterin des Künstlermuseums Heikendorf hat deshalb auch den Titel „Begegnung – Dialog“ für die Schau ausgewählt, denn die

Arbeiten der an sich so unterschiedlichen künstlerischen Bereiche scheinen auf besondere Weise miteinander Zwiegespräche zu halten. So gibt es für eine Momentaufnahme vom Flutsaum mit all den kleinen Muscheln und Steinchen, wie in Großaufnahme auf die Leinwand gebannt, keramische „Entsprechungen“ in Gestalt von Gefäßen, die von Muscheln und Steinen „gedeckt“ sind.

Impulse für die Arbeiten sind oft Fundstücke vom Strand

Fundstücke von Stränden der dänischen Inseln bilden meist den Auslöser für die Arbeiten der Dänin. Auster, Stein, Seeigel: Ausgehend von der äußeren Beschaffenheit der Dinge baut Kirsten Holm ihre Gefäße. Dabei werden Lineaturen und Zeichnungen fortgesetzt. Um den Vorgaben der Natur

möglichst nahe zu kommen, mischt die 75-Jährige ihre Farben selbst an und brennt ihre Stücke im letzten Arbeitsgang unter Hinzufügung von organischen Materialien. Letztere sorgen dafür, dass jedes Exponat ein nicht zu kopierendes Unikat ist.

Kirsten Holm und Frauke Gloyer lernten einander auf der dänischen Insel Læsø bei einem Künstlerfestival kennen, das seit 2012 jeweils im

Juli etwa 10 000 Gäste anlockt. Schnell erkannten beide eine künstlerische Nähe zueinander, 2019 stellten sie erstmals gemeinsam aus. Als Initiatorin des Festivals erhielt Holm im selben Jahr den Kulturpreis der Gemeinde Læsø. Die ausgebildete Lehrerin, die sich seit Jahren ganz der Kunst widmet, hat an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen. Ihre Werke, die in Schleswig-Holstein

bislang nicht gezeigt wurden, sind in Dänemarks renommiertem Keramikmuseum Grimmerhus sowie im Keramikmuseum Berlin vertreten.

Frauke Gloyer studierte Malerei in Braunschweig. Die gebürtige Flensburgerin hat sich künstlerisch mit Haut und Haaren ihrer nordfriesischen Heimat verschrieben. Hierzu-lande bestens bekannt als Mitglied der Norddeutschen Realisten, malt sie direkt in der Natur – bei jedem Wetter fängt sie das einzigartige Licht der maritim geprägten Landschaft in ihren Gemälden ein.

Im Anschluss an die Ausstellung in Heikendorf macht die Schau, deren Exponate allesamt zum Verkauf stehen, eine zweite Station im Friesen-Museum in Wyk auf Föhr.

○ **Künstlermuseum**, Teichtor 9, Heikendorf. Bis 5. Juni. Do-Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr



„Begegnung – Dialog“ ist die Ausstellung mit Malerei von Frauke Gloyer und Keramik von Kirsten Holm betitelt, die Museumsleiterin Sabine Behrens zeigt.

FOTO EHRHARDT